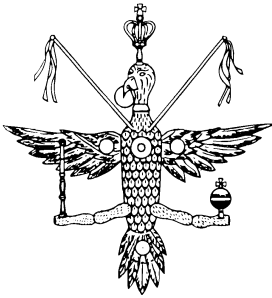


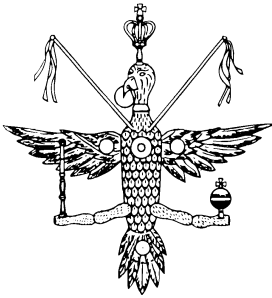
Das Schleswig-Holstein Lied und unsere Landesfahne
ECKERNFÖRDER BÜRGERSCHÜTZENGILDE VON 1570
„GELBE WESTENGILDE“



Das Schleswig-Holstein Lied (sieben Strophen, gesungen wird i.d.R. nur die erste)

1. Schleswig-Holstein, meerumschlungen, Deutscher Sitte hohe Wacht,
Wahre treu, was schwer errungen, bis ein schön'rer Morgen tagt!
Schleswig-Holstein, stammverwandt,
Wanke nicht, mein Vaterland!
Schleswig-Holstein, stammverwandt,
Wanke nicht, mein Vaterland!
2. Ob auch wild die Brandung tose, Flut und Flut von Bai zu Bai,
O laß blüh'n in deinem Schoße Deutsche Tugend, deutsche Treu!
Schleswig-Holstein, stammverwandt,
Bleibe treu, mein Vaterland!
Schleswig-Holstein, stammverwandt,
Bleibe treu, mein Vaterland!
3. Doch, wenn innre Stürme wüten, drohend sich der Nord erhebt,
Schütze Gott die holden Blüten, Die ein milder Süd belebt!
Schleswig-Holstein, stammverwandt,
Stehe fest, mein Vaterland!
Schleswig-Holstein, stammverwandt,
Stehe fest, mein Vaterland!
4. Gott ist stark auch in den Schwachen, wenn sie gläubig ihm vertraun;
Zage immer, und dein Nachen wird trotz Sturm den Hafen schau!
Schleswig-Holstein, stammverwandt,
Harre aus, mein Vaterland!
Schleswig-Holstein, stammverwandt,
Harre aus, mein Vaterland!
5. Von der Woge, die sich bäumet, längs dem Belt am Ostseestrand,
Bis zur Flut, die ruhlos schäumet an der Düne flüchtigem Sand -
Schleswig-Holstein, stammverwandt,
Stehe fest, mein Vaterland!
Schleswig-Holstein, stammverwandt,
Stehe fest, mein Vaterland!

Das Schleswig-Holstein Lied und unsere Landesfahne
ECKERNFÖRDER BÜRGERSCHÜTZENGILDE VON 1570
„GELBE WESTENGILDE“



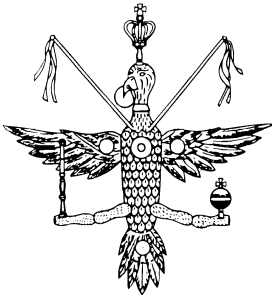
6. Und wo an des Landes Marken sinnend blickt die Königsau,
Und wo rauschend stolze Barken elbwärts ziehn zum Holstengau -
Schleswig-Holstein, stammverwandt,
Bleibe treu, mein Vaterland!
Schleswig-Holstein, stammverwandt,
Bleibe treu, mein Vaterland!
7. Teures Land, du Doppeleiche unter einer Krone Dach,
Stehe fest und nimmer weiche, wie der Feind auch dräuen mag!
Schleswig-Holstein, stammverwandt,
Wanke nicht, mein Vaterland!
Schleswig-Holstein, stammverwandt,
Wanke nicht, mein Vaterland!

Das Schleswig-Holstein Lied wurde erstmals am 24. Juli 1844 auf dem Schleswiger Sängerfest am Hesterberg vorgetragen.

Komponiert wurde es vom Schleswiger Kantor Carl Gottlieb Bellmann (* 6. September 1772 in Muskau (Oberlausitz); † 10. Januar 1862 in Schleswig). Auf der Plakette des Bellmann-Chemnitz Denkmals auf Schützenkoppel in Schleswig ist Bellmann rechts zu sehen. Der Text stammt vom Advokaten Matthäus Friedrich Chemnitz (* 10. Juni 1815 in Barmstedt; † 15. März 1870 in Altona) abgebildet auf der linken Seite .



**Das Schleswig-Holstein Lied und unsere Landesfahne
ECKERNFÖRDER BÜRGERSCHÜTZENGILDE VON 1570
„GELBE WESTENGILDE“**



Anmerkungen zum Text des Schleswig-Holstein Liedes (5)

Matthäus Friedrich Chemnitz schrieb den Text des Schleswig-Holstein Liedes nur wenige Tage vor dem Sängerfest. Den Ursprungstext hatte der Berliner Rechtsanwalt Karl Friedrich Straß (1803 - 1864) geschrieben. Es wird gesagt, er habe 1842 oder 1843, bei einem Besuch Bellmann kennen gelernt. Als für das Sängerfest ein zündendes Lied gesucht wurde, taten sich beide zusammen. Zur hymnischen Musik vom Bellmann schrieb der dichterisch begabte Straß vier Strophen, die vor allem die Schönheit des Landes seiner Vorfahren priesen. Die erste Strophe lautet:

Schleswig, Holstein, schöne Lande, Wo mein Fuß die Welt betrat;
O, daß stets an eurem Strande Keime wahren Glückes Saat!
Schleswig, Holstein, stammverwandt,
haltet fest der Eintracht Band!

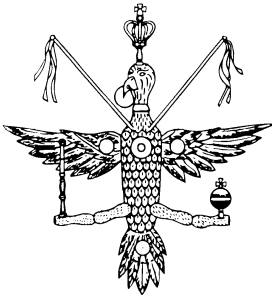
Doch kurz vor dem Sängerfest empfand die einladende Liedertafel den Text als zu harmlos. Die Stimmung war sehr brisant. Die Sängerfeste waren auch politische Veranstaltungen. Es war die Zeit des "nationalen Erwachens". Immer schärfer wurde der Gegensatz innerhalb des dänischen Staates. Bewohner der Herzogtümer Schleswig und Holstein fühlten sich mehrheitlich und immer stärker als Deutsche. Der Gegensatz manifestierte sich vor allem in einem Kultur- und Sprachenstreit. Im nördlichen Teil Schlesiws, wo vor allem die ländlichen Gebiete dänisch geprägt waren, wuchs der Widerstand gegen die deutsche Sprache vor Gericht und in der Verwaltung.

Es entstand die Dänische Bewegung. 1840 wurde in Nordschleswig Dänisch als Amtssprache eingeführt. 1842 kam es in der Ständeversammlung in Schleswig zum Streit, weil der dänischgesinnte Abgeordnete Peter Hiort Lorenzen sich auf Dänisch zu Wort meldete. Sein Ziel war es, Dänisch neben Deutsch als zweite Amtssprache gleichberechtigt in ganz Schleswig durchzusetzen.

Der Vorfall hatte ein Nachspiel. Kurz vor dem Sängerfest hatte König Christian VIII. zur Eröffnung der folgenden Ständeversammlung sein "allerhöchstes Mißfallen" über den Streit der vorangegangenen Sitzung geäußert, der geeignet gewesen sei, "das gegenseitige Vertrauen zu schwächen, durch welches das wahre Wohl sämtlicher unter Unserm Scepter vereinigten Lande bedingt werde". Die Zurechtweisung wurde als ungerecht empfunden.

In dieser Situation erschienen der Liedertafel die Worte von Straß zu schwach. Der Rechtsanwalt Chemnitz schrieb deshalb einen neuen Text mit sieben Strophen. Das Lied machte Furore, wurde bald im ganzen Land gesungen und gehörte zum Repertoire für jede Drehorgel. Vom Ursprungstext behielt Chemnitz nur die vorletzte

Das Schleswig-Holstein Lied und unsere Landesfahne
ECKERNFÖRDER BÜRGERSCHÜTZENGILDE VON 1570
„GELBE WESTENGILDE“



Zeile "Schleswig-Holstein stammverwandt" und zwei weitere Zeilen in der vierten Strophe bei. Hatte Straß noch, wie es staatsrechtlich korrekt war, Schleswig und Holstein durch ein Komma getrennt, setzte Chemnitz einen Bindestrich und meinte damit, daß Schleswig-Holstein ein eigenständiges Land sei.

Schleswig-Holstein, meerumschlungen, Deutscher Sitte hohe Wacht.
Wahre treu, was schwer errungen, Bis ein schön'rer Morgen tagt!
Schleswig-Holstein, stammverwandt,
Wanke nicht mein Vaterland

Die übrigen Kehrreime enden mit der Aufforderung, "treu" zu bleiben, "festzustehen" und "auszuharren". Das Ziel dieses Abwartens, das nicht genannt wird, war möglicherweise der Zusammenschluß mit einem geeinten Deutschland. Vielleicht spielte der Text jedoch auch auf die Thronfolge an.

Diskutiert wurde damals im Falle eines Austerbens der männlichen Linie des dänischen Königshauses die Herzogtümer aus dem dänischen Staat herauszulösen, um einen eigenen Staat unter einem Herzog aus dem Haus Augustenburg bilden zu können.

Das damalige Königreich Dänemark bildete einen sogenannten „Gesamtstaat“, der in der Zeit von 1773 bis zur Niederlage des dänischen Königreiches gegen Preußen und Österreich am 30.10.1864 (Schleswigsche Kriege genannt) neben dem dänischen Kernland die Herzogtümer Schleswig und Holstein, Norwegen bis zum Kieler Frieden von 1814 sowie Island und die Faröer Inseln und ab 1815 das Herzogtum Lauenburg sein Eigen nannte.

Im Lied stand Vaterland so damals auch nicht für Deutschland, sondern für Schleswig-Holstein, doch dieses Land sei deutsch wird betont, sogar ein besonderer Bewahrer des Deutschtums, wie der zweite Vers der ersten Strophe feststellt. Dem Begriff Deutsch werden "Tugend" und "Treue" zugeordnet.

Die vierte Strophe, die als einzige mit zwei Ursprungszeilen beibehalten wurde, zeigt, daß Chemnitz daran gelegen war zuzuspitzen.

Gott ist stark auch in den Schwachen, Wenn sie gläubig ihm vertraun;

Straß: Und ein gut gelenkter Nachen

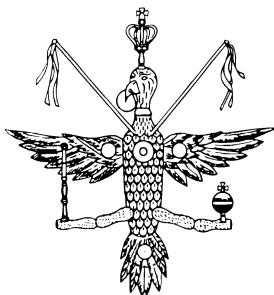
vs. Chemnitz: Zage nimmer, und dein Nachen

Straß: Kann trotz Sturm den Hafen schau'n

vs. Chemnitz: Wird trotz Sturm den Hafen schau'n

"Nachen" ist der poetische Begriff für ein Boot. Die letzte Strophe von Chemnitz beschreibt auf neue Art das angestrebte staatsrechtliche Verhältnis der Herzogtümer zu Dänemark:

Das Schleswig-Holstein Lied und unsere Landesfahne
ECKERNFÖRDER BÜRGERSCHÜTZENGILDE VON 1570
„GELBE WESTENGILDE“



Teures Land, du Doppelleiche unter einer Krone Dach,
Stehe fest und nimmer weiche, wie der Feind auch dräuen mag!
Schleswig-Holstein, stammverwandt,
Wanke nicht, mein Vaterland!

Eine Doppelleiche hat zwei Stämme, die aus einer Wurzel wachsen, also "stammverwandt" sind. Ihre Kronen bilden wieder ein gemeinsames Dach. Mit diesem Bild wird beschrieben, daß Schleswig und Holstein untrennbar zusammengehören. Die Krone steht auch für den Landesherren, den Herzog von Schleswig und Holstein, der Schutz gewährt.



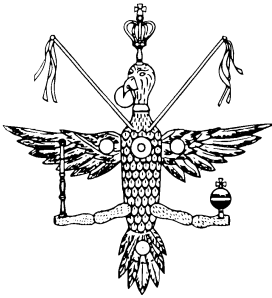
Nach dem Empfinden der damaligen Zeit hatte das Lied eine "eingängige, ungemein zündende" Melodie, die im Stile der französischen Revolutions- und Nationallieder komponiert wurde und für die Bellmann auch Anleihen bei der Marseillaise machte. Das Schleswig-Holstein-Lied stieg dadurch bald neben dem Wappen und der Flagge zu einem weiteren Nationalsymbol auf. Weiter wird die Symbolik weiterer verwendeter Begriffe wie folgt erklärt:

"Bai" bedeutet Bucht. "inn're Stürme" soll auf die Auseinandersetzungen innerhalb des Herzogtums Schleswig um Deutsch oder Dänisch hinweisen. "Nord" meint hier Nordwind und ist zu deuten als die Bedrohung durch dänische Bestrebungen, das Herzogtum Schleswig in Dänemark einzuverleiben

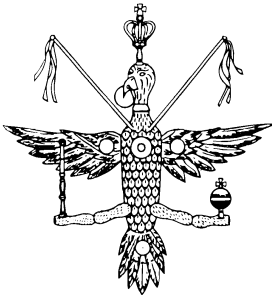
und damit von Holstein zu trennen. Damit steht "Süd" als Bild für den wohltuenden Einfluß, der aus Deutschland in die damals noch unter dänischer Landesherrschaft stehenden Herzogtümer kommt. Wie in der ersten Strophe des von Hugo Hoffmann von Fallersleben 1841 auf Helgoland geschriebenen "Liedes der Deutschen" beschreibt Chemnitz hier die Ausdehnung von Schleswig-Holstein von der Ostsee zur Nordsee (Das Bild dafür ist die Flut), von der Königsau nördlich von Hadersleben (als damaliger Nordgrenze des Herzogtums Schleswig zum dänischen Königreich), bis eben zur Elbe. "Mark" ist ein Grenze, ein Grenzraum. "dräuen" bedeutet drohen.

Das nachfolgende Kartenblatt (ca. 1885, Carte du Schleswig-Holstein von Malte-Brun, ca. 1885) zeigt die besungenen Grenzen Schleswig-Holsteins.

Das Schleswig-Holstein Lied und unsere Landesfahne
 ECKERNFÖRDER BÜRGERSCHÜTZENGILDE VON 1570
 „GELBE WESTENGILDE“



Das Schleswig-Holstein Lied und unsere Landesfahne
ECKERNFÖRDER BÜRGERSCHÜTZENGILDE VON 1570
„GELBE WESTENGILDE“



Die Landesfahne von Schleswig-Holstein

Die blau-weiß-rote Fahne wurde schon früher als Symbol für Schleswig-Holstein gezeigt. Seit 1840 waren Volksfeste beliebte Foren für nationale Bestrebungen der dänisch- und deutschfreundlichen Gruppierungen. Die Fahne soll die Verbundenheit der beiden Landesteile Schleswig und Holstein ausdrücken. Die Fahne verbindet das schleswigsche Blau mit den holsteinischen Farben Weiß und Rot. Es ist davon auszugehen, dass diese Fahne als Symbol der schleswig-holsteinischen Unabhängigkeitsbewegung bereits um 1830, als die Herzogtümer Schleswig und Holstein noch zur dänischen Monarchie gehörten, bewusst nach französischem Vorbild der Trikolore mit nur drei Farben gewählt wurden. Die zweite schleswigsche Farbe Gelb wurde nicht aufgenommen.

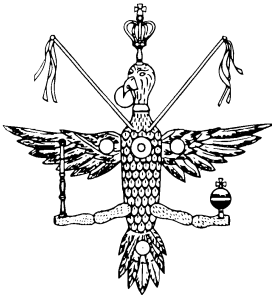


Was war vorangegangen, wie kam es dazu?

Die Zusammenlegung von Schleswig und Holstein erfolgte am 15. August 1386. Königin Margarethe von Dänemark überließ dem holsteinischen Grafen Gerhard VI. das Herzogtum Schleswig. Damit waren Schleswig und Holstein erstmals unter einer gemeinsamen Herrschaft.

1460 wurde der dänische König Christian I. der gemeinsame Herrscher von Schleswig und Holstein. Der hatte im Gegenzug die Forderung zu billigen: „unde dat se bliven ewich tosamende ungedelt“ (...und dass sie auf ewig ungeteilt zusammenbleiben), also dass die beiden Herzogtümer nicht wieder getrennt werden sollten und er bekräftigte dieses Versprechen mit dem Vertrag von Ripen, der heute im Landesarchiv Schleswig-Holstein verwahrt wird. Dieses politische Versprechen wurde vom herrschenden Adel als Beleg für einen Anspruch auf die eigene Einheit

Das Schleswig-Holstein Lied und unsere Landesfahne
ECKERNFÖRDER BÜRGERSCHÜTZENGILDE VON 1570
„GELBE WESTENGILDE“



und staatliche Unabhängigkeit und die damit verbundene Herrschaft über die Gebiete interpretiert. Mit dem Niedergang des dänischen Staates nach den napoleonischen Kriegen und dem Verfassungsversprechen des Deutschen Bundes (Julirevolution 1830) wurde seitens der liberalen Gruppierungen im damals dänischen Schleswig und dem Deutschen Bund angehörenden Holstein die Forderung nach einer Repräsentativverfassung an den dänischen König gestellt. Der Entwurf dieser Verfassung sah jedoch eine gemeinsame Vertretung von Schleswig und Holstein vor. Damit wurden die dänischen Forderungen der Eingliederung Schlesiws ins dänische Königreich (der Grund der Forderung war es - pikanter Weise - Verwaltungskosten einzusparen) und die Forderung der Schleswig-Holsteiner, als vereintes Schleswig-Holstein, den Anschluß zum Deutschen Bund zu finden, um die Selbstständigkeit gegenüber dem dänischen Königreich zu behalten, zum Politikum.

In solchen Fällen ist es ein Mittel der Politik Unterschiede herauszustellen um wirtschaftliche und nationale Konflikte herbeizuführen. Die eigentlichen Begehrlichkeiten der Deutschen waren die Häfen, um zur maritimen Macht zu gelangen. Um diese zu erlangen musste ein deutsch-dänischer Konflikt herbeigeführt werden. Dazu bemühte man die Geschichte und bewegte die nationalen Gemüter. Im Juni 1845 fand das "Deutsche Volks- und Sängerfest" in Eckernförde unter dem Motto "up ewig ungedeelt" als Antwort der deutschen Schleswig-Holsteiner in der Schleswig-Holsteinischen Frage statt.

Daraufhin wurde am 31. Juli 1845 die obige blau-weiß-rote Flagge von der dänischen Regierung wegen ihres offensichtlich antidänischen Charakters verboten.

Der Konflikt eskalierte im 1848-51 im „Schleswig-Holsteinischen“-Krieg und 1864 im sogenannten „Deutsch-Dänischen“-Krieg oder „zweiten Schleswig-Holsteinischen“-Krieg .

Seit 1949 ist die blau-weiß-rote Fahne offizielle Flagge des Bundeslandes Schleswig-Holstein und wurde mit dem Gesetz über die Hoheitszeichen des Landes Schleswig-Holstein am 18. Januar 1957 bestätigt.